

i n f o r m

2025/2026

Terminübersicht Januar bis April 2026

Auf den nächsten Seiten finden Sie die KSI-Veranstaltungen für 2026. Die farblich hinterlegten Bereiche zeigen unsere nachstehenden Themen.

Das KSI digital

Die Veranstaltungsübersicht

Die Veranstaltungsübersicht mit den Terminen Januar bis April 2026 finden Sie im mittleren Teil dieser Ausgabe des KSI-Inform.

© Holger Arndt



Wir wünschen allen Gästen, Teilnehmenden und Freunden des Katholisch-Sozialen Instituts ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2026!

Aktuelles

Liebe Leserinnen und Leser,

Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.

So heißt es in der Pastoralkonstitution *Gaudium et spes*, die in diesen Tagen 60 Jahre alt wird. Von Freude und Hoffnung, Trauer und Angst erzählt auch die vorliegende Ausgabe des KSI *inform*.

Ich war kürzlich in Nürnberg zu einer Konferenz der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung – eine Stadt, die 2025 auch ein besonderes Jubiläum begeht. Vor 80 Jahren begannen hier die „Nürnberger Prozesse“. Sie markierten nicht nur den Sieg über Nazideutschland, sondern schrieben juristische Geschichte: Erstmals wurden Verantwortliche wegen „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ angeklagt. Der Prozess wurde zum Medienspektakel und erregte weltweit Aufsehen. Zugleich wollte das Militärtribunal durch eine faire Verhandlung die Einsicht der Deutschen in das begangene Unrecht fördern. Politische

Bildung hat den Auftrag, diese Erinnerung wachzuhalten. Daher haben die Katholischen Akademien im deutschsprachigen Raum eine Positionierung gegen extreme Rechte formuliert. Welche Rolle Games in der politischen Bildung spielen können, erläutert Felix Zimmermann im Debattenbeitrag.

Zeit für eine kurze Rückschau: Im Sommer haben wir gemeinsam mit dem Kommunalen Integrationszentrum des Rhein-Sieg-Kreises 50 Jahre Interkulturelle Woche gefeiert. Unter dem Motto „Dafür!“ hat im KSI nicht nur der Auftakt der IKW mit vielen Gästen stattgefunden. Die bekannte Autorin Alice Hasters war zu einer Autorinnenlesung im Haus. Zusammen mit der Stadt Siegburg und der VHS haben wir wieder zu interreligiösen Stadtrundgängen eingeladen.

Neu im Programm: Unsere Reihe *glaubwürdig*. Für den Auftakt konnten wir die bekannte heute-Journal-Moderatorin Gundula Gause gewinnen. Ebenfalls neu im KSI sind die ökumenischen Kurzfilmtage.

Editorial

Inhalt

<i>Debatte</i>	Seiten 2 – 3
<i>Gesellschaft und Politik</i>	Seite 4
<i>Medienkompetenz</i>	Seite 5
<i>Tagungen und Veranstaltungen</i>	Seiten 11
<i>Aus dem KSI</i>	Seite 12

Dass weiterhin Kriege zu beklagen sind und es Verbrechen gegen die Menschlichkeit gibt, ist unlängst bekannt. Von einem Hoffnungsschimmer berichtet das Kunstprojekt Wyschyanka, ein beeindruckendes Projekt von Frauen aus 28 Ländern.

Einen gesegneten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen

Ihr

André Schröder

Kommissarischer Direktor
des Katholisch-Sozialen Instituts

Zum Einsatz von Games in der politischen Bildung

Politische Bildung und Games-Kultur sind enger miteinander verzahnt, als man auf den ersten Blick vermuten würde. Schon in den 1980er-Jahren, dem Jahrzehnt, in dem Games aus den Arcade-Hallen in die privaten Kinder- und Wohnzimmer wanderten, wurde die Disziplin der politischen Bildung auf den Plan gerufen. Dieses neue Medium bereitete vor allem Eltern und Lehrkräften Sorgen. Was war so faszinierend an diesen Games, dass es Kinder und Jugendliche über Stunden an den Bildschirm fesselte? Was machte es mit diesen Kindern und Jugendlichen, wenn sie Gewalt nicht nur sehen, sondern sie mittels Tastatur

und Joystick selbst ausführen konnten? Wie einige Jahrzehnte zuvor dem Medium Comic waren es nun die Games, denen man die Verrohung der Jugend zutraute.

In dieser sorgenvollen Atmosphäre war eine politische Bildung gefragt, die schon damals und bis heute eng mit der Medienpädagogik verzahnt ist, der also im Sinne einer politischen Medienbildung daran gelegen ist, einen mündigen Umgang mit (digitalen) Medien zu ermöglichen, die das Zusammenleben in demokratischen Gesellschaften prägen. In der alteingesessenen „Schriftenreihe“ der Bundeszentrale für politische Bildung er-

schien so beispielsweise schon 1988 der Band „Programmiert zum Kriegsspielen. Weltbilder und Bilderwelten im Videospiel“, ein Buch, das entgegen seines etwas reißerischen Titels einen abwägenden Blick auf das Medium eröffnete und die Faszination des digitalen Spielens ernstnahm.

Der Informationsbedarf blieb jahrzehntelang hoch, da den Games bis in die 2010er-Jahre das Image eines potenziell gefährlichen Mediums anhaftete. Besonders die von Amokläufen an Schulen in Erfurt, Emsdetten und Winnenden ausgelöste „Killerspieldebatte“, im Rahmen derer gewalthaltige Games fälschlicherweise als Ursache



für diese Amokläufe angesehen wurden, prägte das breitengesellschaftliche Bild des Mediums. Erst nach und nach wurden wissenschaftliche Studien auch außerhalb von Fachkreisen rezipiert, die klar machten, dass Games nicht ursächlich für realweltliche Gewalt sind.

Mit der Beruhigung der öffentlichen Debatte über Games Mitte der 2010er-Jahre änderte sich zunehmend auch die Rolle der politischen Bildung im Umgang mit Games. Zweifellos blieb – und bleibt bis heute – eine medienpädagogische Perspektive auf Games von Bedeutung, auch wenn sich der Themenfokus verschoben hat. Statt für Gewaltdarstellungen in Games interessieren sich Eltern und Lehrkräfte mitt-

Dr. Felix Zimmermann ist Referent für Games-Kultur, politische Bildung und Extremismus bei der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) in Bonn.

Er promovierte über *Vergangenheitsatmosphären in digitalen Spielen* und arbeitet zu Games als Medium demokratischer Bildung.

Zu seinen Projekten zählen die „Masterclass Game-Entwicklung“, das „Handbuch Gaming & Rechtsextremismus“ und das historische Spiel „6 Weeks“.

lerweile stärker für Suchtpotenziale, Kostenfallen und Kommunikationsrisiken in Online-Gaming-Communities. Hier wird es auch in Zukunft die Aufgabe einer politischen Medienbildung sein, verlässliche Informationen zu diesen Themenfeldern anzubieten, um einen aufmerksamen und kritischen Umgang mit dem Medium zu ermöglichen, ohne dabei aber in Alarmismus zu verfallen.

Enorm an Bedeutung gewonnen hat in den letzten fünf bis zehn Jahren die Nutzung von Games als Lehr- und Lernmedium der politischen Bildung. Statt primär über Games und deren Nutzungsrisiken zu sprechen, geht es hierbei um den Einsatz von Games in der formalen und non-formalen politischen Bildung, also in Schul- und Workshopkontexten ebenso wie in der Freizeitnutzung. Besonders im Bereich historisch-politischer Bildung mit Fokus auf Erinnerungskultur, konkret auf die Aufarbeitung von NS-Verbrechen, lässt sich seit den ausgehenden 2010er-Jahren ein regelrechter „Serious-Game-Boom“ beobachten. Selbst alteingesessene Institutionen der Erinnerungskultur wie das NS-Dokumentationszentrum München („Forced Abroad. Tage eines Zwangsarbeiters“, 2022), die Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte („Erinnern. Die Kinder vom Bullenhuser Damm“, 2024) oder das

Memorium Nürnberger Prozesse („Tribunal 45“, 2025) lassen digitale Spiele für die historisch-politische Bildung entwickeln.

Die zunehmende breitengesellschaftliche Akzeptanz von Games als Lehr- und Lernmedium eröffnet Nutzungspotenziale für alle Themenfelder, die die politische Bildung berühren. Unter dem Motto „Games for Democracy“ präsentierte die Bundeszentrale für politische Bildung auf der Gamescom 2025, der größten Gaming-Messe der Welt, fünf Games, die demokratierelevante Themen berühren, darunter Erinnerungskultur („The Darkest Files“), Pressefreiheit („Media Circus“) und Migration („Take Us North“). Was hierbei deutlich wurde: Die Zeit ist reif für die politische Bildung, enge Kooperationen mit Game-Entwickler/innen zu suchen, denen zunehmend selbst daran gelegen ist, politische Themen in ihren Spielen aufzugreifen. In diesem Sinne lässt sich aktuell beobachten, wie ein Medium, das die Verrohungsdebatten der letzten Jahrzehnte weitestgehend unbeschadet überstanden hat, ein politisches Sendungsbewusstsein entwickelt und selbstbewusst die Chance ergreift, den demokratischen Diskurs mitzugestalten.

Es liegt in der Verantwortung der Fachdisziplin der politischen Bildung, diesen Prozess zwar stets kritisch, doch vor allem bestärkend und fördernd zu begleiten. Gerade jetzt bietet sich die Chance, mit dem Medium zu experimentieren und neue Formate zu erproben, denn die Hoffnungen, die mittlerweile in die Wirkung von Games gesetzt werden, sind riesig, während gleichzeitig noch viel zu wenig darüber bekannt ist, was Games für demokratische Gesellschaften zu leisten imstande sind – auch weil lange Zeit primär über Gefahren statt Chancen gesprochen wurde. Der Wind hat sich gedreht und die politische Bildung ist mittendrin.

Dr. Felix Zimmermann



Die Katholischen Akademien positionieren sich klar gegen die extreme Rechte

„Wir schaffen Dialogräume zu den brennenden gesellschaftlichen und kirchlichen Fragen und suchen darin nach Lösungen zusammen mit allen politischen und weltanschaulichen Gruppierungen, außer der extremen Rechten“, so Angela Reinders, Ko-Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Akademien im deutschsprachigen Raum. „Damit befinden wir uns mit unserer Positionierung zur politischen Bildung ganz auf der Linie der Grundsatzerklärung der deutschen katholischen Bischöfe ‚Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar‘“, ergänzt ihr Kollege im Vorsitz, Stephan Loos.

Bei ihrer Herbstkonferenz in Aachen haben die Leiterinnen und Leiter der Katholischen Akademien beraten, wie der „Beutelsbacher Konsens“ in der Arbeit der Akademien künftig umgesetzt werden kann. Herausforderungen sind dabei: Was bedeutet die Ausgewo-

genheit, zu der politische Bildung verpflichtet ist, angesichts erstarkender politischer Strömungen an den Rändern, die Angriffe auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung verüben? Wie gehen die Katholischen Akademien um mit den – wenn auch in Deutschland bisher nur vereinzelt wahrnehmbaren – Allianzen zwischen politischen und kirchlichen extrem rechten Positionen, die in der Regel autoritär strukturiert sind? Ihre Antwort: „Wir diskutieren mit ihnen kontrovers, wenn sie im Publikum auftreten, aber wir bieten ihren Vertreterinnen und Vertretern keine Bühne“, so Karsten Kreuzer, Vorstands-Mitglied des Gremiums.

„In diesen Zusammenhang gehört nicht zuletzt der Einsatz gegen den Antisemitismus“, erläutert Niklas Wagner, der dem Akademien-Vorstand ebenfalls angehört. Dem trägt die Arbeitsgemeinschaft Rechnung, indem sie dem Bündnis „DACH“ beitrifft. Die-



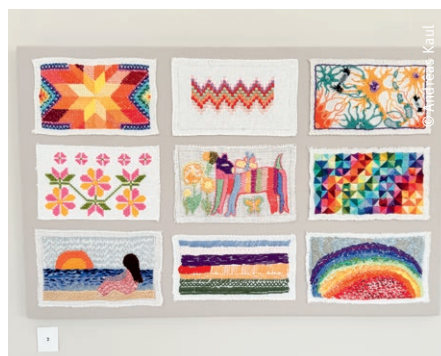
© Andreas Kaul

ses Aktionsnetzwerk unterstützen über 200 Organisationen, Initiativen und Persönlichkeiten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, darunter jüdische Gemeinden, Bildungsverbände, Politiker/innen aller demokratischen Parteien, Künstler/innen und zivilgesellschaftliche Initiativen.

Wyschywanka – Projekt Hoffnung

Am 14. September 2025 fand im Katholisch-Sozialen Institut die Eröffnung der Ausstellung „Wyschywanka – Mit der Hände Arbeit“ statt. Das große Gemeinschaftswerk vereinte die Stickereien von 196 Frauen aus 28 Ländern – ein bewegendes Zeugnis weiblicher Kreativität, Solidarität und Hoffnung.

Die Künstlerin Angelika Schlüter hatte die Idee, Frauen unterschiedlicher Herkunft und Generationen über das Medium des Stickens zu verbinden – als nonverbale, universelle Sprache jenseits von Grenzen und Worten. Jede Teilnehmerin erhielt ein Stück Stoff, auf dem sie ihre persönliche Vorstellung von Hoffnung ausdrücken konnte:



© Andreas Kaul

Hoffnung auf Würde, Frieden und Zusammenhalt – für sich, ihre Familien, ihre Länder.

Entstanden ist ein beeindruckendes, vielstimmiges Kunstwerk, das sowohl analoge als auch digitale Lebenswelten verbindet. Frauen, die keinen

Zugang zu digitalen Medien haben, fanden ebenso ihren Platz wie IT-Expertinnen. So wurde die Stickerei zu einem Symbol der Verbundenheit und des gegenseitigen Verstehens.

Bei der Ausstellungseröffnung berichtete Angelika Schlüter über die Entstehung des Projekts und dankte den zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern, Spenderinnen und Helferinnen, die das Werk möglich gemacht hatten. Musikalisch begleitet wurde der Abend von Fabienne Carlier.

„Wyschywanka – Mit der Hände Arbeit“ zeigte, wie aus Fäden Brücken werden können – zwischen Menschen, Kulturen und Hoffnungen.

Mepps-Alumnitreffen 2025: Pornokompetenz, KI als medienpädagogische Herausforderung und Filmpädagogik

Über 30 Absolvent/innen der bisherigen Kursdurchgänge trafen sich vom 10. bis 12. Oktober 2025 zum elften Alumnitreffen des Zertifikatskurses Medienpädagogische Praxis (#mepps). Im Zentrum des Wochenendes standen die gemeinsame Fortbildung und der Austausch über aktuelle medienpädagogische Projekte. Thematisch war das Netzwerktreffen in diesem Jahr breit aufgestellt: mit Vorträgen zu sexueller Medienbildung und Künstlicher Intelligenz, Workshops zur Filmpädagogik und Virtual Reality und einem Barcamp mit Sessions zu den aktuellen Themen und Projekten der Mepps-Alumni.

Die Sexual- und Medienpädagogin Madita Oeming gab im Auftaktvortrag zum Thema „Porno-Führerschein als Aufgabe der Medienpädagogik“ Einblicke in ihr bald erscheinendes Buch „Aufgeklärt statt aufgeregt“, das Eltern unterstützt, ihre Kinder durch die digitale Pubertät zu begleiten. Sie sprach sich für einen realistischen und tabufreien Blick auf den Stand der sexuellen Entwicklung und Bildung von Jugendlichen aus und betonte, dass angesichts der Verbreitung von digitalen Endgeräten und Zugängen ein Schulterschluss zwischen Sexualpädagogik und Medienbildung nötig ist. Kinder und Jugendliche, so Oeming, beheimaten sich immer früher in digitalen Welten und begegnen dort auch sexuellen Inhalten. Neben einem konsequenten Kinder- und Jugendmedienschutz bedürfe es daher auch der Förderung von Pornokompetenz. Diese umfasse u.a. einen bewussten Umgang mit der Inszeniertheit von pornografischen Bild- und Filmerzeugnissen, eine Reflexion auf

die eigenen sexuellen Bedürfnisse und Grenzen sowie ein Wissen über die Rechte von Kindern und Jugendlichen im digitalen Raum.

Austausch und Vernetzung: Barcamp und ein Update zu Künstlicher Intelligenz

Das Barcamp am Samstagvormittag führte einmal mehr die beeindruckende Palette an Themen und Arbeitsfeldern der Mepps-Alumni vor Augen. So gab es neben Sessions zu den beiden Hauptthemen Pornokompetenz und KI auch Slots zum Verhältnis von Coding und Leseförderung, zu einem Senioren-Erzählprojekt mit Kreativ-Tonies und zu einem kollaborativ gestalteten Wegweiser für das Lernen in einer Kultur der Digitalität in Schulen. Das beim Alumnitreffen inzwischen etablierte Barcamp-Format war damit erneut ein wichtiger Ankerpunkt für den kollegialen Austausch und die weitere Vernetzung der Absolvent/innen.

Am Samstagnachmittag folgte dann ein Update zum derzeit omnipräsenten Thema der Künstlichen Intelligenz. In seinem Vortrag „Quo vadis, KI? Und was das mit Medienbildung macht“ sichtete Fabian Kögel, Abteilung „Collaborative Artificial Intelligence“ der Universität Stuttgart, die aktuellen Stärken und Schwächen von Systemen generativer Künstlicher Intelligenz und führte daran deren Funktionsweise vor Augen. Im Hinblick auf echte Kollaboration von Menschen mit KI-Systemen äußerte er die These, dass diese erst möglich sein werde, wenn es einen Paradigmenwechsel in der Entwicklung von KI

gebe: weg vom Traum von einer Allgemeinen Künstlichen Intelligenz und hin zu kleinen, spezialisierten Modellen, die ihre Vorgehensweisen transparenter kommunizieren und dadurch den Nutzer/innen zugänglich machen. Denn, so Kögel, die Stufe der Kollaboration mit KI sei erst erreicht, wenn Systeme die Nutzer/innen auf eine verlässliche Art und Weise bei Aufgaben unterstützen, für die ihre eigenen Kompetenzen nicht ausreichen. Aktuell präsentierten sich KI-Anwendungen hingegen oft als „inkompetente Expert/innen“, womit ein kritischer Vertrauensverlust einhergehe. Neben Aufgaben für die Entwicklung und Regulierung von KI markierte Fabian Kögel in seinem Fazit auch Herausforderungen für die Medienbildung: „Wenn früher Technologie eingeführt wurde, konnte man dieser immer ausweichen.“ Eine solche Vermeidungshaltung sei heute aufgrund der Implementierung von KI in viele Arbeits- und Lebensbereiche nicht möglich. Es bedürfe im Umgang mit KI daher einer differenzierten Medienkompetenz auf Seiten der Nutzer/innen. Eine Aufzeichnung des Vortrags ist auf YouTube und PeerTube verfügbar.

Die Alumnitreffen sind konzeptioneller Bestandteil des Zertifikatskurses Medienpädagogische Praxis. Nach Überzeugung der Kursleitung ist mit der neunmonatigen Blended-Learning-Fortbildung das Lernen in einem derart dynamischen Feld wie Medienpädagogik noch lange nicht abgeschlossen. Daher werden die Absolvent/innen im Herbst jedes Jahres für ein Wochenende nach Siegburg eingeladen, um sich gemeinsam weiter fortzubilden.

Auf den nächsten Seiten finden Sie eine Auswahl der KSI-Veranstaltungen für die Monate Januar bis April 2026. Die farblich hinterlegten Überschriften weisen auf unsere nachstehenden Themenbereiche hin.

Das KSI digital

Seit der Coronapandemie setzt das KSI noch stärker auf digitale Lerninhalte.

Wenn eine Veranstaltung mit diesem Symbol **online** gekennzeichnet ist, heißt das für Sie entweder:

- Die Veranstaltung findet online statt
- Es ist eine Präsenz-Veranstaltung mit Livestream oder
- Es ist eine Hybrid-Veranstaltung mit Publikum vor Ort und zugleich interaktivem Online-Publikum

Unser Service für E-Paper-Leser/innen: Die Seminare und Tagungen in der Veranstaltungsübersicht sind verlinkt. Wenn Sie den Termin anklicken, öffnet sich die Veranstaltung in Ihrem Internetbrowser!



**16.
Januar
2026**

DigiTheo: Theologie öffentlich kommunizieren, präsentieren und moderieren

16. und 17. Januar 2026
Veranstaltungsnummer: 29.136

Die Kursreihe richtet sich an Theologiestudierenden sowie kirchliche Berufseinsteiger/innen und vermittelt ihnen die Grundlagen öffentlicher theologischer Kommunikation im digitalen Raum. Neben Konzepten und Formaten der digitalen Wissenschafts- und Glaubenskommunikation erproben die Teilnehmenden auch praktische Fertigkeiten der Contentproduktion für soziale Medien, Blogs oder Podcasts. Dabei fördern sie den Dialog zwischen Kirche und Gesellschaft und erproben neue Formen spiritueller Begleitung und innovativer Glaubenskommunikation.

**19.
Januar
2026**

Interreligiöse Gesprächsrunde

Thema: Religiöse Vorbilder

19. Januar 2026, 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 29.843

Im Katholizismus kennen wir viele religiöse Vorbilder, allen voran Jesus Christus – der menschengewordene Gott. Aber auch Propheten, Heilige und Menschen, die ein Leben ganz im Dienste Gottes führen, können Vorbilder sein. Wie steht es um die anderen Religionsgemeinschaften? Gibt es dort eine Vorstellung vom gottgefälligen Leben? Wer übernimmt hier eine Vorbildfunktion? Das wollen wir mit Ihnen herausfinden.

Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.
Kooperationspartner: Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo)

**20.
Januar
2026**

Kirchen+Kino: Flow

20. und 21. Januar 2026, 19:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 29.883 / 29.884

Eine schwarze Katze kann sich mit einigen anderen Tieren auf einem Segelboot vor einer alles überschwemmenden Flut in Sicherheit bringen. Sie sehen sich enormen Herausforderungen gegenüber, die nur durch Kompromisse und Teamwork gemeistert werden können. Die Geschichte weckt viele Assoziationen von der Klimakrise über Flüchtlingsboote bis zur biblischen Geschichte der Arche Noah. Der atemberaubende Film verzichtet auf Sprache, umgeht eine Vermenschlichung der Tiere und handelt parabelhaft vom Miteinander und einer gelingenden Gemeinschaft.

**1.
Februar
2026**

Bonhoeffer – Tragik einer Liebe

1. Februar 2026, 17:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 28.896

Das musikalische Schauspiel von Deborah Buehlmann und Samuel Jersak erzählt die Liebes- und Beziehungsgeschichte zwischen dem lutherischen Theologen und Vertreter der Bekenntenden Kirche, Dietrich Bonhoeffer, und Maria von Wedemeyer zur Zeit des Zweiten Weltkriegs – die ein tragisches Ende fand. Im Zusammenspiel aus Schauspiel, Musik, Sprache und Einbezug vieler Quellen ist mit „Bonhoeffer – Tragik einer Liebe“ ein Zeitzeugnis entstanden, das so berührend wie beklemmend die Liebe zweier Menschen schildert, dabei aber auch eine Auseinandersetzung mit theologisch-ethischen Fragestellungen Bonhoeffers sucht – und damit just heute wieder von bestürzender Aktualität ist.

**2.
Februar
2026**

FediKirche am Montag: Online-Austausch zu Mastodon & Co.

2. Februar 2026, 18:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 30.517

Plattformen wie Mastodon, Pixelfed oder PeerTube stellen eine Alternative zu bekannten kommerziellen Angeboten dar. Mit der Online-Reihe bieten wir einen ökumenischen Austauschraum über die öffentliche Kommunikation im sog. Fediverse. Kurze Impulse geben Einblick in die Funktionsweise und Chancen dezentraler Netzwerke. Im Mittelpunkt aber steht der Austausch: im Stammtischformat können neue Konzepte der Öffentlichkeitsarbeit diskutiert und kreative Ideen entwickelt werden. Egal, ob Mastodon-Neuling oder bereits lange im Fediverse aktiv – hier finden alle Inspiration und spannende Praxisbeispiele.

**9.
Februar
2026**

Interreligiöse Gesprächsrunde

Thema: Frauenrechte in den Religionen
9. Februar 2026, 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 29.844

Nicht selten hören wir, dass in bestimmten Religionen Frauenrechte unterdrückt werden. Wie steht es um die Rolle der Frau in den Religionen und gibt es so etwas, wie einen religiösen Feminismus?

Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.
Kooperationspartner: Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo)

**13.
Februar
2026**

Kirchen-Kabarett-Marathon

13. bis 15. Februar 2026
Veranstaltungsnummer: 22.361

Ausgesuchte Kabarettisten bieten zu Karneval ein Alternativprogramm im KSI. Als Interpreten bieten „die daktiker“, „Die Vorletzten“, „Die Avantgardinen“ u.a.m. ein vielfältiges, kabarettistisches Programm.

**17.
Februar
2026**

Kirchen+Kino: Die Saat des heiligen Feigenbaums

17. und 18. Februar 2026, 19:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 29.885 / 29.886

Ein iranischer Jurist wird zum Untersuchungsrichter am Revolutionsgericht in Teheran berufen. Während der blutigen Proteste gegen den Tod der Jugendlichen Jina Mahsa Amini im September 2022 kommt es auch in seiner Familie zu Spannungen. Als die Waffe des Richters verschwindet, glaubt er, dass eine seiner Töchter dahintersteckt, und beginnt seine Angehörigen zu terrorisieren. Ein zuerst im gemächlichen Tempo sorgsam erzähltes Familiendrama, das sich zusehends zum Paranoia-Thriller wandelt, der in ein intensives Finale mündet.

**18.
Februar
2026**

Gott schenkt Wurzeln, die tragen, und Liebe, die beflügelt!

Oasentag für im und mit dem Alter engagierte Menschen am Aschermittwoch
18. Februar 2026
Veranstaltungsnummer: 29.898

Sie setzen sich für ältere Menschen ein. Ihr Engagement kann Freude schenken und als bereichernd erlebt werden, ebenso, wie es sehr herausfordernd und kräftezehrend sein kann. Der Oasentag kann für eine kurze Atempause, als Ruhetag, zur spirituellen Vertiefung und zum Kraftschöpfen im Austausch mit anderen dienlich sein.

Elemente: Spirituelle Impulse, Gebet, Themengruppen, Begleitgespräche, Kreativraum, außerdem: Wortgottesdienst und Austeilung des Aschenkreuzes
Eine Kooperation mit der Altenpastoral im Erzbistum Köln.

**23.
Februar
2026**

Management in Diensten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe Kurs XXV.

Modul 6 – Teamentwicklung und Social-Marketing

23. bis 27. Februar 2026

Veranstaltungsnummer: 26.012

Der sechs Module umfassende Zertifikatskurs richtet sich an Leitungen und potenzielle Leitungskräfte, die durch diese praxisorientierte Qualifizierung die eigene Führungs- und Managementkompetenz erweitern und vertiefen wollen. Jedes Modul kann auch einzeln gebucht werden. Dieses Modul beinhaltet neben Prozessen der Teamentwicklung, Voraussetzungen für motivierte Teams sowie die Rolle der Führungskraft, auch die Themen Generationsübergreifende Teamentwicklung, Marketing-Begriff und -Methoden, Marketing-Techniken und Öffentlichkeitsarbeit.

**2.
März
2026**

FediKirche am Montag: Online- Austausch zu Mastodon & Co.

2. März 2026, 18:00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 30.518

Plattformen wie Mastodon, Pixelfed oder PeerTube stellen eine Alternative zu bekannten kommerziellen Angeboten dar. Mit der Online-Reihe bieten wir einen ökumenischen Austauschraum über die öffentliche Kommunikation im sog. Fediverse. Kurze Impulse geben Einblick in die Funktionsweise und Chancen dezentraler Netzwerke. Im Mittelpunkt aber steht der Austausch: im Stammtischformat können neue Konzepte der Öffentlichkeitsarbeit diskutiert und kreative Ideen entwickelt werden. Egal, ob Mastodon-Neuling oder bereits lange im Fediverse aktiv – hier finden alle Inspiration und spannende Praxisbeispiele.

**2.
März
2026**

Zertifikatskurs Medienkindheit: Augen zu, Ohren auf – Hörspiel- produktionen in Kita und OGS

2. und 3. März 2026

Veranstaltungsnummer: 26.801

Hörspielprojekte mit Kindern eignen sich bestens, um Sinnes- und Medienkompetenzbildung eng miteinander zu verknüpfen. Wie wichtig und bedeutsam der Hörsinn für unser tägliches Leben sein kann – wie wichtig das genaue Hin- und Zuhören insbesondere auch für kleine Hörspielmacher ist, wird in dieser Fortbildung praxisorientiert vermittelt. Die Teilnehmenden erfahren im Laufe der Fortbildung ganz praxisorientiert, wie wir den Hörsinn im täglichen Leben schulen können. Dabei durchlaufen sie verschiedene Stationen der Hörspielproduktion mit Kindern.

**5.
März
2026**

Kein Land für Niemand: Filmvorführung mit moderiertem Podiumsgespräch

5. März 2026, 19:30 Uhr

Der Dokumentarfilm begleitet eine Rettungsmission im Mittelmeer, zeigt die katastrophalen Zustände in Lagern für Geflüchtete und gibt Menschen eine Stimme, die den lebensgefährlichen Weg nach Europa überlebt haben. Gleichzeitig blickt der Film auf die politische und gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland: Durch exklusive Interviews mit Aktivist/innen, Forschenden und politischen Entscheidungsträger/innen hinterfragt „Kein Land für Niemand“ die aktuellen Narrative über Flucht und Migration und beleuchtet die Mechanismen, mit denen Angst und Populismus die politische Agenda bestimmen.

9.
März
2026

Interreligiöse Gesprächsrunde

Thema: Speisegebote mit anschließendem Fastenbrechen

9. März 2026, 17:30 Uhr bis ca. 19:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 29.845

Im Februar und März feiern Muslime Ramadan. In etwa zeitgleich ist in diesem Jahr auch die christliche Fastenzeit. Dies wollen wir zum Anlass nehmen, mit Ihnen über religiöse Speisegebote zu sprechen und anschließend zum gemeinsamen Fastenbrechen einzuladen.

Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.
Kooperationspartner: Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo)

13.
März
2026

Praxis Leseförderung: Aktionen mit Kindern zwischen Büchern und Demokratie

13. bis 15. März 2026
Veranstaltungsnummer: 23.071

Wie lassen sich zentrale Werte unserer Demokratie, wie Frieden, Freiheit und Toleranz, mittels aktueller Kinderbücher anschaulich, spielerisch und lebensnah erfahrbar machen? Mit Praxiskonzepten werden Kinder eingeladen, in Geschichten Orientierung für ein gutes Zusammenleben zu entdecken. Der Fokus unserer Veranstaltung liegt in diesem Jahr auf Kinderbüchern, die das Selbstbewusstsein stärken und dabei helfen, soziale Kompetenzen zu entwickeln.

17.
März
2026

Kirchen+Kino: Die Fotografin

17. und 18. März 2026, 19:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 29.887 / 29.888

Ein berühmtes Foto zeigt die Fotografin Lee Miller (1907–1977), wie sie in der Badewanne in Adolf Hitlers Wohnung in der Münchner Prinzregentenstraße sitzt, nackt und einen Waschlappen in der rechten Hand, die auf der Schulter liegt. Es ist Mai 1945, Deutschland hat kapituliert und Hitler ist tot. Hitlers Wohnung dient dem amerikanischen Militär als Kommandoposten. „Die Fotografin“ ermöglicht die Neuentdeckung einer faszinierenden Persönlichkeit, deren Werk und Lebensmut inmitten der Schrecken des Zweiten Weltkriegs unsere Beachtung verdienen.

27.
März
2026

Filmwochenende: Wert der Arbeit

27. bis 29. März 2026
Veranstaltungsnummer: 29.073

Immer wieder haben Filmemacher/innen zu allen Zeiten versucht, den Menschen einen kostbaren Spiegel hinzuhalten, um das eigene „Lebenstreiben“ intensiver sehen und wahrnehmen zu können. An diesem Filmwochenende wollen wir das mit zwei Kino- und zwei Kurzfilmen zum Thema „Wert der Arbeit“ anhand von Filmbetrachtungen, intensiven Gesprächen, filmtheoretischen Einführungen, gemeinsamer Stille und thematischen Impulsen ausprobieren. Die gemeinsame Filmarbeit kann uns neu inspirieren und erahnen lassen, wo unser (Arbeits-)Leben gefährdet ist und was unsere Gesellschaft und unser eigenes Leben wirklich wertvoll macht.

8.
April
2026

Musik-Akademie

8. bis 12. April 2025
Veranstaltungsnummer: 22.360

Führende Jazz-Musiker laden zu vier Tagen Instrumentalunterricht, Ensemble-Arbeit und Sessions ein. Die Musik-Akademie richtet sich an ambitionierte Musik-Amateure, Semi-Profis und Profis, Voraussetzungen für eine Teilnahme sollten Notenkenntnis, ein wenig Banderfahrung und rudimentäres Wissen in Jazzharmonielehre sein. Künstlerischer Leiter der Musik-Akademie ist der herausragende Jazzpianist Martin Sasse. Im Rahmen der Musik-Akademie findet ein öffentliches Dozenten-Konzert statt.

13.
April
2026

Interreligiöse Gesprächsrunde

Thema: Wiedergeburt

13. April 2026, 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 29.846

Wiedergeburt ist ein zentraler Glaube in vielen Religionen. Im Hinduismus und Buddhismus bedeutet sie die Reinkarnation der Seele in einem neuen Körper. Im Christentum und Islam hingegen verheißt die Auferstehung nach dem Tod ewiges Leben im Jenseits.

Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.
Kooperationspartner: Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo)

13.
April
2026

FediKirche am Montag: Online- Austausch zu Mastodon & Co.

13. April 2026, 18:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 30.519

Plattformen wie Mastodon, Pixelfed oder PeerTube stellen eine Alternative zu bekannten kommerziellen Angeboten dar. Mit der Online-Reihe bieten wir einen ökumenischen Austauschraum über die öffentliche Kommunikation im sog. Fediverse. Kurze Impulse geben Einblick in die Funktionsweise und Chancen dezentraler Netzwerke. Im Mittelpunkt aber steht der Austausch: im Stammtischformat können neue Konzepte der Öffentlichkeitsarbeit diskutiert und kreative Ideen entwickelt werden. Egal, ob Mastodon-Neuling oder bereits lange im Fediverse aktiv – hier finden alle Inspiration und spannende Praxisbeispiele.

17.
April
2026

Fortbildungstagung zur Büchereipraxis

17. bis 19. April 2026
Veranstaltungsnummer: 29.340

Die Fortbildungstagungen zur Büchereipraxis sind eine Mischung aus bibliothekarischer Fachtagung und Begegnungstagen zwischen engagierten Menschen aus Büchereien. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Mitarbeiter/innen katholischer öffentlicher Bibliotheken und bietet halbjährlich eine zielgruppenorientierte Auffrischung zu aktuellen Themen der Büchereiarbeit, die für die alltägliche Arbeit von Relevanz sind.

22.
April
2026

Kirchen+Kino: Mit der Faust in die Welt schlagen

21. und 22. April 2026, 19:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 28.889 / 29.890

In der ostsächsischen Provinz bekommt eine vierköpfige Familie nach der Jahrtausendwende die Folgen der neuen kapitalistischen Gesellschaftsform zu spüren. Obwohl sie sozial zunächst aufsteigt, folgen bald zunehmende Spannungen, Entfremdung und ein Auseinanderbrechen. Die beiden jungen Söhne erleben die Wandlungen besonders hautnah und werden anfällig für rechtes Gedankengut. Das packende Gesellschaftsportrait handelt subtil von den Umbrüchen in ostdeutschen Biografien, ohne Enttäuschung und Radikalisierung zu dämonisieren.

22.
April
2026

Zertifikatskurs Medienkindheit: Kindheit ist Medienkindheit – Grundlagen der Medienerziehung

22. und 23. April 2026
Veranstaltungsnummer: 26.799

Hören und sehen, klicken und knipsen, schalten und warten: Kinder wachsen selbstverständlich mit Medien auf. Erzieher/innen und Eltern werden dadurch herausgefordert, die kindliche Mediennutzung zu begleiten. Aber: Wie lernen Kinder eigentlich einen selbstbestimmten Umgang mit den Anforderungen der digitalen Welt? In der Fortbildung erlangen Sie ein Grundwissen über kindliche Mediennutzung und lernen Konzepte und Praxisideen der aktiven Medienarbeit mit Kindern und Familien kennen.

27.
April
2026

Management in Diensten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe Kurs XXV.

Grundlagen der BWL
27. bis 29. April 2026
Veranstaltungsnummer: 22.951

Inhalte: Allgemeiner Überblick über die Betriebswirtschaft, Aufgaben und Bestandteile des betrieblichen Rechnungswesen, Grundlagenwissen aus den Bereichen Buchführung, Jahresabschluss und Bilanz, Kosten- und Leistungsrechnung, Kostenstellen und -arten, Überblick über Aufgaben und Instrumente des Controlling. Das Modul ist Teil der Zertifikatsreihe für Leitungen und potentielle Führungskräfte aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, kann aber auch separat gebucht werden.

„Glaube als Koordinatensystem“ – Gundula Gause zu Gast bei „Glaubwürdig“

„Ich könnte mir ein Leben ohne meinen Glauben kaum vorstellen. Er ist mein Wertefundament, ein Koordinatensystem, in dem ich mich bewege.“ Mit solchen persönlichen Einblicken begeisterte ZDF-Journalistin Gundula Gause rund 90 Gäste in Siegburg. Eingeladen hatten die Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln und das Katholisch-Soziale Institut. Die Nächstenliebe sei für sie „das Gebot aller Gebote“ und der Kern der christlichen Botschaft.

Im Gespräch mit Redakteur Martin Mölder berichtete die langjährige „heute-journal“-Co-Moderatorin von ihrem Engagement für das katholische Hilfswerk missio. Seit vielen Jahren setzt sie sich dort für Projekte gegen Kinderarbeit, für Umweltschutz und Bildung ein. Besonders beeindruckt habe sie die Arbeit von Ordensleuten



in Ghana, die Kindern helfen, aus gefährlicher Arbeit auf einer der größten Elektroschrotthalden der Welt herauszukommen. Dort erlebe sie, wie Glaube in konkrete Taten übersetzt werde.

Mit Humor erzählte Gause Anekdoten aus ihrem Berufs- und Privat-

leben – etwa von ihrem 45-Sekunden-Auftritt als Schlossherrin in einer „Löwenzahn“-Folge mit Peter Lustig. Die kurzen Schauspielerfahrungen hätten ihr allerdings gezeigt, dass sie im Nachrichtenjournalismus besser aufgehoben sei: „Rollen zu spielen ist mir zu anstrengend.“

Geprägt wurde ihr Glaube vor allem durch ihre Mutter, eine engagierte Protestantin. Abendgebete gehörten selbstverständlich dazu. Heute ist Gause evangelisch, ihr Mann katholisch. Wichtig sei ihr vor allem, dass der Glaube lebendig bleibe und weitergegeben werde – umso mehr freue sie sich über die katholische Taufe ihrer Enkelkinder in Portugal. „Wir alle tragen Verantwortung dafür, dass der Glaube als Wertefundament in unserer Gesellschaft erhalten bleibt“, betonte sie.

Social.Innovation.Now – KI verbessert digitale Werkzeuge

Keine Berührungsängste vor Künstlicher Intelligenz! Wie schnell KI in digitale Projekte der sozialen Arbeit einzieht, zeigte die diesjährige Innovationskonferenz „Social.Innovation.Now“. Im Mittelpunkt standen „Digitale Assistenzsysteme“. Sechs bereits praktisch eingesetzte Projekte bewarben sich um den „Social.Innovation.Now“-Preis. Gewonnen hat „NoneCap – Hilf mir, es selbst zu tun“. Die NoneCap-App unterstützt Menschen mit Handicaps dabei, Aufgaben eigenständig zu bewältigen und wurde in den Iserlohner Werkstätten erfolgreich erprobt. Rund 115 Teilnehmende entschieden sich für dieses inklusive Werkzeug.

Die Konferenz wird von mehreren Diözesan-Caritasverbänden sowie dem

Deutschen Caritasverband in Kooperation mit dem KSI und der Katholischen Hochschule NRW veranstaltet. Zwei Keynotes gaben zu Beginn wichtige Impulse: Computerlinguist Ramin Assadollahi zeigte Potenziale von Robotik und KI in der Pflege auf. KI könne Mitarbeitende entlasten, indem sie Routinetätigkeiten dokumentiert, Prozesse vermisst und per Sensorik Abweichungen erkennt.

Prof. Dr. Gesa Linnemann (KathO NRW) fragte: „Künstliche Intelligenz: von Assistenz zu Assistent?“ Sie beleuchtete Chancen und Risiken von KI in sozialer Arbeit und Gesundheitswesen, einschließlich ethischer Fragen, Datenschutz, psychosozialer Effekte und möglicher Abhängigkeiten.



Im Barcamp wurde es anschließend sehr praktisch. Ob VR-Brille im Altenheim oder Tipps zum richtigen Prompten – das offene Format bot Raum für Austausch auf jedem Erfahrungslevel. Das Fazit einer Teilnehmerin: Zwei Tage mit großem Lerngewinn, getragen von guter Vorbereitung und der angenehmen Atmosphäre im KSI.

Markus Lahrman, Chefredakteur der Zeitschrift „Caritas in NRW“

Ein Baum, der Freude schenkt – Rückblick auf den achten Weihnachtswunschbaum

■ Wenn im Foyer des Katholisch-Sozialen Instituts auf dem Michaelsberg ein festlich geschmückter Baum steht, dann ist er weit mehr als Dekoration. Zwischen Tannenzweigen und Lichterglanz hängen kleine Karten mit persönlichen Herzenswünschen von Menschen aus Siegburg und der Umgebung. Für viele sind es einfache Wünsche: ein Kinderbuch voller Fantasie, ein Paar warme Handschuhe, eine Tasse für den Lieblingskaffee oder ein Einkaufsgutschein für den Alltag. Doch gerade diese kleinen Dinge können in der oft herausfordernden Weihnachtszeit viel Freude und Zuversicht schenken.

In diesem Jahr erstrahlte der achte

Weihnachtswunschbaum, den das KSI gemeinsam mit dem Katholischen Verein für soziale Dienste Rhein-Sieg e.V. (SKM) organisiert hat, wieder im Foyer des Hauses. Rund 150 Wünsche von Bedürftigen aus der Region wurden erfüllt – viele von ihnen stammen aus den Einrichtungen des SKM.

„Der Wunschbaum ist für uns ein Symbol gelebter Nächstenliebe und Solidarität“, sagt André Schröder, kommissarischer Direktor des KSI. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie Mitarbeitende, Gäste und Unterstützerinnen und Unterstützer gemeinsam dazu beitragen, dass jeder einzelne Wunsch Wirklichkeit werden kann.“

Auch in diesem Jahr wurde die Aktion rege unterstützt. Zahlreiche Menschen besuchten den Baum persönlich, pflückten einen Wunschzettel und erfüllten ihn mit viel Herzblut. Zusätzlich nutzten viele die Möglichkeit, sich digital zu beteiligen, indem sie einen Wunschzettel per E-Mail anforderten und ihre Spende über das Konto des SKM übermittelten. Dank dieser Beteiligung konnten wieder zahlreiche Wünsche rechtzeitig vor Weihnachten erfüllt werden.

In den letzten acht Jahren ist der Wunschbaum zu einer bewegenden Tradition geworden: Mit Spenden in Höhe von mehreren tausend Euro pro Jahr gelingt es, Menschen zu helfen, die sich sonst vielleicht keinen kleinen Herzenswunsch hätten erfüllen können.

„Was den Wunschbaum besonders macht“, so Schröder weiter, „ist die Freude, die er auf beiden Seiten weckt – bei denen, die einen Wunsch erfüllen, und bei denen, deren Wunsch in Erfüllung geht. Es sind Momente, die zeigen, wie eng Mitgefühl, Gemeinschaft und Adventszeit miteinander verbunden sind.“

Der Baum hat damit erneut bewiesen, dass selbst in herausfordernden Zeiten Solidarität und menschliche Nähe wachsen und Früchte tragen können. Mit dem achten Weihnachtswunschbaum haben KSI, SKM und die vielen Unterstützerinnen und Unterstützer einmal mehr ein deutliches Zeichen der Hoffnung und Wärme in die Adventszeit gesetzt.



Impressum

Katholisch-Soziales Institut

Bergstraße 26 | 53721 Siegburg

Telefon 02241 – 2517-0

info@ksi.de | www.ksi-institut.de

Redaktion: Andreas Kaul

Gestaltung und Druck:

medienzentrum süd, Köln

Alle Rechte vorbehalten;

Siegburg, Dezember 2025